

Moment mal... am 26.10.2024



© wal_172619 / pixabay



© Ev. Kirchenkreis Barnim

Zukunft erhalten

Die Welt, in der ich lebe, ist in der letzten Zeit um so vieles unsicherer geworden. Kriege kommen näher, die Umweltzerstörung wird immer offensichtlicher. Die Katastrophen nehmen zu. Demokratie, auf die wir uns verlassen haben, gerät ins Wanken. Die Welt gerät scheinbar aus den Fugen. Wie soll ich mich in einer Welt zurechtfinden, in der mir so viele Fakten Angst machen? Der Egoismus der Menschen tritt immer mehr zutage. Vielleicht ist das auch ein Ergebnis der Unsicherheit. „America first“, unsere Menschen hier zuerst, ich will meinen Wohlstand behalten, an dem, was woanders ist, kann ich sowieso nichts ändern – das alles sind Äußerungen, die so oft zu hören sind. Wie gehe ich damit um?

Die Bibel stärkt uns den Rücken gegen solche Angst. Ein solches stärkendes Bibelwort lautet: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Brief des Paulus an die Römer, Kapitel 12, Vers 21). Es zeigt uns die Richtung: Folge denen nicht, die das Heil in sich selbst suchen und den Egoismus für ihre Rettung halten. Nicht nur mein Wohl, nicht nur unser Wohl ist wichtig, sondern das Wohl der Anderen ist auch für uns wichtig.

Es gilt in der Friedenspolitik: Wir werden nicht ohne die Anderen Frieden haben, weder in Europa noch in der Welt noch in der Nachbarschaft oder in der Familie. Wer Frieden will, muss die Rechte der Anderen im Blick haben, wie die eigenen. Es gilt auch in unserer Umwelt zwischen Menschen und Tieren und Pflanzen. Wenn wir Menschen leben wollen, brauchen wir dazu die Bienen, die Wale, die Nashörner und die vielen Pflanzen. Tut ihnen Gutes und ihr werdet von ihnen leben können. Es zahlt sich aus, Feindschaften aufzugeben und die Rechte der Anderen zu achten. Wir erhalten dadurch Zukunft.

Hanns-Peter Giering, Pfarrer im Ruhestand in Eberswalde